

Jon Svensson SJ (16.11.1857-16.10.1944)

Heute vor 150 Jahren, am **16. November 1857**, wurde in Mödruvellir der Schriftsteller **Jón (Stefán) Svensson** (eigentlich Sveinsson) geboren. **Mödruvellir** ist ein kleines Dorf fast 400 km nordöstlich von der Hauptstadt Reykjavik, im Norden Islands, schon recht nahe am Meer, und zwar am Eyjafjord. Direkt an dessem südlichen Ufer liegt das Städtchen **Akureyri**, wohin die Familie 1865 umzog. Nonni hatte **drei ältere und vier jüngere Geschwister**, von denen drei im Kindesalter starben. Der Vater Sven Thórarinsson, ein Nachfahre der Normannen, war Bezirksamtman in Mödruvellir und starb 1869. In Island hatte sich die Reformation seit etwa 1550 gänzlich durchgesetzt. Die Familie Svenssons war deshalb evangelisch.



1870 verließ der zwölfjährige Nonni, wie er als Kind genannt wurde, schweren Herzens seine Heimat, um das Angebot eines Gönners anzunehmen, in Frankreich zu studieren. Die Mutter hatte ihm die Entscheidung überlassen und gab ihm als letzten und teuersten Ratschlag die Bitte mit auf den Weg, niemals das tägliche Gebet zu unterlassen. Da im Juli 1870 der deutsch-französische Krieg ausbrach, mußte Svensson in Dänemark warten, wo die katholische Kirche seit 1849 Freiheit besaß und 1869 eine Apostolische Präfektur errichtet hatte, der Island zugeordnet war. Apostolischer Präfekt war mit Unterstützung des Osnabrücker Bischofs **Melchers der Deutsche Hermann Grüder (1869 - 1883)** geworden, der schon Jahre in Dänemark wirkte und 1853 die erste katholische Predigt in Dänisch seit der Reformation gehalten hatte. Bei ihm kam Nonni unter. Durch ihn und den Kontakt zu Jesuiten lernte er den katholischen Glauben kennen und trat mit 13 Jahren in die katholische Kirche ein. Den Weg zu dieser Entscheidung schilderte er später in seinem Buch **“Wie Nonni das Glück fand”**, dem wertvollsten seiner Jugendbücher. Nach einem Jahr ging er nach Amiens in der Picardie, wo er das Gymnasium besuchte.

Am 22. August 1878 trat er in die Gesellschaft Jesu ein und studierte in Frankreich, Belgien, Holland und schließlich in England, wo Lady Stapleton 1872 den von Bismarck aus Deutschland vertriebenen Jesuiten das Landgut Ditton Hall bei Runcorn, ca. 20 südöstlich von Liverpool, überlassen hatte. 1890 wurde er in Liverpool von Bischof Bernard O'Reilly zum Priester geweiht. (1850 war die Diözese Liverpool errichtet worden.)

Svensson wechselte in die deutsche Ordensprovinz, weil dieselbe für die skandinavischen Länder zuständig war. Er kam als Lehrer nach Ordrup ins Sankt-Andreas-Kollegium, das die Jesuiten 1873 eröffnet hatten. Hier unterrichtete er **Französisch, Altnordisch, Sport und Zeichnen**, bis er **1911 wegen eines Gichtleidens aufhörte**.

Nun widmete er sich ganz der Schriftstellerei. Bereits 1906 hatte er sein erstes Buch geschrieben. 1912 erschien **“Nonni. Erlebnisse eines jungen Isländers, von ihm selbst erzählt”**. **Zwölf Nonni-Bücher sollten es werden, geschrieben in Deutsch**. Sie wurden in 40 Sprachen übersetzt und erreichten Millionenauflagen. Er verarbeitete darin hauptsächlich seine Kinder- und Jugendjahre auf Island. Sein Ziel war es, Freude zu bereiten, wie er selber bekannte: “Als ich vor Jahren anfang, meine Jugenderlebnisse in Vorträgen zu erzählen, da sah ich, wieviele Freude jung und alt daran hatten. Der Kreis meiner Zuhörer wurde immer größer. Bald konnte ich nicht mehr überall hin, wo man mich hören wollte, und so begann ich meine Bücher zu schreiben. Ich wollte damit nichts anderes, als Freude bereiten. Das war meine Mission, die Gott mir aufgetragen hatte, so empfand ich es.

Und damit mir dieses große Werk möglichst gut gelänge, begann ich, den Rat meiner Mutter zu befolgen und **Gott täglich durch ein kurzes Gebet darum zu bitten**. Immer wieder trug ich Gott das kurze Gebet vor: ‚Sorge dafür, daß meine Bücher allen Menschen, die sie lesen werden, eine wahre, tiefe Freude ins Herz bringen.‘ Die Bitte um Lebensfreude für die Mitmenschen lag mir so

sehr am Herzen. Ich habe nämlich in meinem Leben die traurige Feststellung gemacht, daß die verbreitesten Seelenkrankheiten die Traurigkeit und die Mutlosigkeit sind. Die meisten Menschen lassen sich durch die Schicksalsschläge des Lebens so sehr niederdrücken, daß sie vielfach jedes Glück, jede Freude und jeden Frieden verlieren. Gegen dieses große und leider so verbreitete Übel wollte ich durch meine Bücher nicht nur bei der Jugend, sondern noch viel mehr bei den Erwachsenen wirken und kämpfen. Täglich, jahrelang trug ich diese Bitte Gott vor.

Und was war das Ergebnis? Ja, hier hat der Erfolg meine kühnsten Erwartungen weit übertroffen. Trotz der außerordentlichen Schlichtheit und Einfachheit sind die Nonni-Bücher schon jetzt in vielen hunderttausend Exemplaren in der ganzen Welt verbreitet und in beinahe vierzig fremden Sprachen übersetzt, und unzählige Menschen erzählten und schrieben mir, daß sie durch die Nonni-Bücher ihre oft seit Jahren verlorene Lebensfreude wiedererworben haben.”

1988 wurden die Nonni-und-Manni-Bücher als sechsteilige Fernsehserie verfilmt.

Svenssons Vortragsreisen führten ihn nach Kanada, Japan (wo er “Europas zweiter Andersen” genannt wurde) und die USA. Nur noch zweimal sah er seine Heimat wieder, zum letzten Mal 1930, als er auf Einladung der Regierung zur Tausend-Jahr-Feier des Althing (des ältesten bis heute bestehenden Parlaments der Welt) zurückkam. Bei dieser Gelegenheit wurde ihm die Ehrenbürgerschaft der Stadt Akureyri verliehen.

1895 war das theologische Kolleg von Ditton Hall nach Valkenburg (Limburg, Holland) verlegt worden, wo die Jesuiten drei Jahre zuvor ein großes Grundstück hatten erwerben können. Dieser Niederlassung, dem Ignatiuskolleg, wurde Svensson zugeordnet. 1943 wurde sie von der Gestapo aufgelöst. Infolgedessen kam Svensson nach Eschweiler in Deutschland. “Noch während des Krieges kam er nach Köln, wo er bei einem Bombenangriff auf die Stadt im Luftschuttkeller des Franziskus-Hospitals in Köln-Ehrenfeld in der Illusion starb, auf einer Weltreise in einem Schiff auf hoher See zu sein. Es war der 16. Oktober 1944" ([Otto Syré](#)).

Svensson liegt begraben auf dem Melaten-Friedhof in Köln. Heute, am 16. November 2007, hält der Kölner Weihbischof em. Klaus Dick im St. Franziskus-Hospital einen Gedenkgottesdienst.

Am 23. November wird der Botschafter der Republik Island in Köln eine Nonni-Ausstellung eröffnen. Am darauffolgenden Tag hält der Island-Experte und Präsident der [Deutsch-Isländischen Gesellschaft e.V.](#) Prof. Dr. Gert Kreutzer im Rahmen 34. Kölner Island-Kolloquiums einen Vortrag über Leben und Werk Jón Svenssons.